

Kreativ schreiben

Dackfurt, Den Sterdam oder Dinogen!

Sich zu Fantasie-Orten oder -Tieren inspirieren lassen mit spielerischer Leichtigkeit.

Tiere mit D: Drossel, Dachs, Dackel, Delfin, Dinosaurier, Dromedar, Degu, Damwild, Dommel, Dogge (www.kindernetz.de/oli/tierlexikon/)
Orte aus „Die Liebesgeschichtenschreiberin“: Den Haag, Schneverdingen, Amsterdam, Leverkusen, Rügen, Frankfurt, Heiligendamm, Bad Doberan, Berlin, Kiel, Heidelberg, Saßnitz ...

1. Schreib alles auf Zettel und zerschneide jeden Zettel in 2 Teile.

Beispiel: Dack|el + Frank|furt = Dackfurt

Den|Haag + Am|sterdam = Den Sterdam
Dino|saurier + Rügen = Dinogen

2. Misch deine Zettel gut

3. Zieh zwei Zettel und setz sie so zusammen, wie es besser klingt

Beispiel: Dackfurt oder Furtack / Den Sterdam oder Sterdam Den / Dinogen oder Gendino

4. Ein neuer Ort ist erfunden! Wie groß ist er, wie bunt, gibt es Berge oder Wasser? Was lässt sich dort besichtigen. Wer lebt dort?

5. Eines Tages kommt ein Gendino nach Dackfurt und ... **Schreib!**



ANSTECKEN NICHT

ERLAUBT: CORONA!

Schreib- und Lesefreude für dich!

Brief 55

D wie

DEMO-KRATIE
DACKFURT & DINOGEN
DELIUS,

E. C.

Schreiben-Lesen
Bücherdiebe
= Kinder lesen Mehr!

Unterstützt den örtlichen Buchhandel:

www.buchhandel.de

(c) Mechthild Goetze, Geschichten-Erzählerin
www.mechthildgoetze.de

Spiel & Sprache

STIMMZETTEL

Besorge dir: Papier & Stift

Das Demokra-Tier liebt Stimmzettel, will über alles diskutieren und abstimmen.

Bastele Stimmzettel mit (un)möglichen Inhalten und lass alle, die du kennst über die Themen abstimmen. Das kann zu einem witzigen Spiel ausarten. Auch wer noch gar nicht lesen kann, macht gern Kreuze!

1. Themenliste erstellen
2. Stimmzettel anlegen
3. Abstimmen
4. Ergebnis verkünden

Welches Gemüse schmeckt?

- Kohlrabi
- Gurke
- Paprika
- Steckrüben
- Tomaten

FANTASIE-TIER

In „Wer tanzt schon gern allein“ gibt es das Demokra-Tier, auch Disku-Tiere und Parla-men-Tiere



Besorge dir: Sachbuch mit vielen Tieren (z.B. Ilka Sokolowski / Mein Kosmos-Grundschullexikon Tiere und Pflanzen); dazu Stift, Zettel, Schere

1. Schreib aus dem Sachbuch alle möglichen Tiere ab, jedes auf einen eigenen Zettel; schneide die Zettel in zwei Teile
2. Suche nach Wörtern, die mit „ti (e) (r)“ enden; schreib sie auf, lass dabei das „ti (e) (r)“ weg.
3. Misch alle Zettel und lege sie neu zusammen. Welche Fantasie-Tiere entstehen bei dir, wollen bei dir leben?



Karin Gruß (Hrsg.): **Wer tanzt schon gern allein? Bilder, Geschichten und Gedichte zur Demokratie**

(Hammer Verl., 2020)

In diesem Familienbuch haben 32 Kinderbuchautor(inn)en & Künstler(innen) ihre Gedanken zur **Demokratie** in Geschichten, Gedichten, Bildern umgesetzt. Allen liegt an einer freiheitlichen Gesellschaft, getragen von Respekt, Toleranz und Fürsorge. An einer Gesellschaft, in der Vielfalt keine Bedrohung ist sondern ein Wert. **Demokra-Tiere ernähren sich haupt-**

*sächlich von freien Gedanken, verschmähen aber auch ein gerechtes Gericht nicht. Sie sind ausgesprochen gesellig und leben üblicherweise in großen Kolonien zusammen. ... Mit ihrer Erzählung macht z.B. Nele Neuhaus - genial illustriert von Till Penzek - Menschen jeglichen Alters neugierig auf das Thema Demokratie. Und das ist gut so. Demokratie heißt mitdenken, sich eigene Gedanken machen, miteinander reden und auch andere Gedanken anhören. In diesem Buch sind 25 Geschichten und Gedichte versammelt, Momentaufnahmen, historische Rückblicke. Das Leben in unserer multikulturellen Gesellschaft erfordert Mut, auch schon von Kindern. Und das ist gut. **Mut tut gut!***

Bücherdiebe

Friedrich Christian Delius: **Die Liebesgeschichtenerzählerin**

(Rowohlt Berlin 2016)

F. C. Delius (*1943 in Rom), aufgewachsen in Hessen erzählt

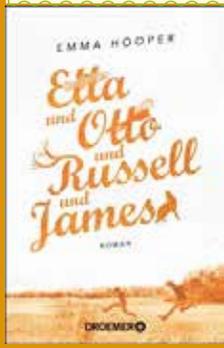
von einer Frau (Marie von Schabow), Januar 1969. Sie ist für ein paar Tage frei von Familien-Pflichten, reist nach Den Haag, will ein Buch schreiben. 3 Liebesgeschichten gehen ihr durch den Kopf: die eigene, die ihrer Eltern, die einer adligen Vorfahrin. Geschichten und eigenes Leben verflochten sich immer mehr:



eine mecklenburgische Adelsfamilie, ein U-Boot-Kapitän im 1. Weltkrieg, sie selbst, die einmal ein (un)braves Nazi-Mädchen gewesen ist. ... **Da steckt viel Biographie des Autors drin!**

Literarischer Salon

Literarischer Salon



Bis 2. Juli lesen!
Emma Hooper / Etta und Otto und Russell und James

EMMA HOOPER kanadische Autorin

etwa 1980 geboren in Edmonton (Alberta/Kanada), wuchs dort auf **mit 3 Jahren:** bekommt Bratschenunterricht

2004: zieht nach ihrem B.A.-Abschluss nach England; M.A. in kreativem Schreiben an der Bath Spa University

2010: promoviert in "Musico-Literary Studies"

Danach: Dozentin an der Bath Spa University

2015: Debüt "Etta und Otto und Russell und James" erscheint

wurde noch vor der Veröffentlichung in 23 Ländern verkauft!

2018: Our Homesick Songs = benannt für den Scotiabank Giller Prize

heute: schreibt + spielt Viola im "Stringbeans Quartett" + Solokünstlerin "Waitress for the Bees" + textet selbst

verheiratet, 1 kleines Kind; lebt in Bath.

WERKE

Etta and Otto and Russell and James (2015)

Our Homesick Songs (2018)

MEINUNGEN, KOMMENTARE

... von mir aus hätte der Roman gern noch weiter und immer weiter gehen können.

Eine Geschichte, erfüllt von leuchtender Klarheit und magischen Momenten. Weise, bezaubernd, humorvoll: empfehlenswert!

Emma Hooper ist eine Autorin mit einer ganz besonderen Sprache – daher hoffe ich, sie lässt uns nicht lange auf einen Folgeroman warten.

Emma Hoopers reine, atmosphärische Prosa bewegt sich zwischen Traum und Wirklichkeit, Gegenwart und Vergangenheit. *The Library Journal* Unglaublich rührend geschrieben zeichnet die Autorin Charaktere, die sich im hohen Alter noch einmal auf einen spirituellen, steinigen und verwunschenen Weg zu sich selbst begeben. *People*, 10.09.2015

Mich hat diese ruhige Geschichte sehr gefangen genommen. Sie macht Mut, zu seinen Träumen zu stehen und sie zu verwirklichen. *literaturschock*

Rezension mit Video-Interview (deutsche Untertitel): <https://www.kultumea.de/2016/02/23/rezension-zu-emma-hoopers-bemerkenswertem-romandebuet-etta-und-otto-und-russell-und-james/>

BUCH-INHALT – KURZ GEFASST

Vom Aufbruch ins Ungewisse, von lang gehegten Träumen... für deren Umsetzung ist es nie zu spät. **oder** Über das Leben dreier Menschen in Kanada, die sich im hohen Alter auf die Suche nach sich selbst begeben.

BESONDERE ZITATE

Otto schlief in dem Dorf und das Dorf schlief rings um Otto. (S. 183)

Und Etta ging und ging, und James ging auch, manchmal vorneweg, manchmal schnuppernd hinterher, manchmal neben ihr.

Felsen, Seen, Bäume, Felsen, Seen, Bäume. (S. 200)

Und Otto blieb auf und machte und machte. Eine Eule, eine Schwalbe, einen Narwal, ein Erdhörnchen, ein Waschbärenpäarchen, einen Fuchs, eine Gans, ein Eichhörnchen, eine Klapperschlange, einen Bison, für den er mehrere Nächte brauchte, ... einen Kojoten, ... unglaublich kleine, grazile Heuschrecken (S. 201)

Und Russell war irgendwo im Norden. Wo, das wusste außer ihm keiner. (S. 202)

Menschen sind seltsame Tiere (S. 220)

Sie saßen sich gegenüber, sie mit Rotwein, er mit nichts (S. 299)

Und Etta und James gingen. Nach Osten und Süden. Der Wind brachte den Geruch von Salz und das Gefühl von Wasser (S. 316)

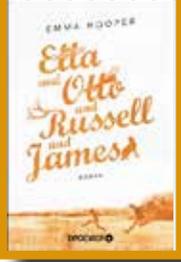
Und Otto spülte seine Schüsseln und Löffel und machte Platz auf dem Tisch.

Er mischte Mehl und Wasser. Er riss die letzten Zeitungen in lange, dünne Streifen (S. 317)

Und Russell trank schwarzen Kaffee in einem fast leeren Café, in dem ein noch älterer Mann als er mit dem Finger unsichtbare Linien auf das Plastiktischtuch zeichnete: diese Straße und dann diese Straße und dann diese Straße, dann bist du am Flughafen.

Zwei Flüge pro Woche (S. 318)

Literarischer Salon



FIGUREN

ein lebhaftes Bild der Menschen und der damaligen Zeit.

ETTA

Ausgangssituation: eine alte Frau, die spürt, dass es um ihren Ver-

stand nicht gut bestellt ist, will sich einen Herzenswunsch erfüllen, will das Meer sehen. Sie zieht zu Fuß los, ungeachtet des weiten Weges.

Etta ist die stärkste Figur des Romans. Sie macht sich mit ihren 83 Jahren auf den Weg, nimmt Schokolade, Unterwäsche und Ottos Gewehr mit, auch ein paar Blätter Papier, ein Zettel mit Adressen, ein Bleistift. Sie geht Richtung Osten ...

Etta's schwankender Geisteszustand ist über das ganze Buch hinweg gut eingefangen. Es gibt glasklare Phasen und Verwirrtheit; fast am Ende verschwimmen sogar die Grenzen ihrer eigenen Erinnerungen mit denen Ottos, die sie eigentlich nur aus seinen Briefen von früher kennt.

Etta ist einfühlsam, weiß aber, was sie will. Sie zeigt eine spirituelle Offenheit – z.B. für einen (selbstverständlich! mit ihr sprechenden) Kojoten James, der sie begleitet.

Etta erscheinen die Menschen, je länger sie in der Wildnis unterwegs ist, immer seltsamer.

Schon mit 16 Jahren hatte Etta als Lehrerin zu arbeiten begonnen: *Heute beginnen wir mit The Maple Leaf Forever* (S. 96)

Alexander Muir (1830–1906) schrieb das Lied 1867, Gründungsjahr des Bundesstaates Kanada. Das Lied war inoffizielle Nationalhymne, doch wegen seiner briti-

schon Perspektive bei den französischsprachigen Kanadiern eher unbeliebt. Wurde daher niemals die offizielle Hymne, obwohl es bei einigen Anlässen de facto als Hymne benutzt wurde.

*Refrain: The Maple Leaf, our emblem dear,
The Maple Leaf forever!*

God save our Queen and Heaven bless

The Maple Leaf forever! ...

Etta-Zitate

S. 19: Etta, 6 Jahre, sammelt Fischschädel = Welche Sprache sprechen Fische? - Alma wischte gerade eine wunderschöne, fast durchsichtige Rippe sauber und hielt den Blick gesenkt. Französisch wahrscheinlich. Wie Großmama.

S. 43: Einige Monate zuvor hatte es damit angefangen, dass sie nachts in Ottos Träume hineingezogen wurde statt in ihre eigenen. Sie ... stand dann im Wasser, in Hosen, auf einem grauen Strand, wo Blut bis zu ihren Knien schwappte ... Nacht für Nacht.

Sie versuchte zu schlafen, ohne Otto auch nur an einer einzigen Stelle zu berühren, damit sich seine Erinnerungen nicht in ihre hinüberschleichen konnten.

121: Presse kommt zu ihr, warum sie durch Kanada wandere: Manchmal fällt es mir wieder ein, manchmal nicht. ... Im Augenblick erinnere ich mich einfach nicht.

Dürfen wir Sie begleiten, bis es Ihnen wieder einfällt? ... Woran können Sie sich denn erinnern, Etta? ...

Ich habe eine Schwester, sagte Etta. Alma. ... Bevor sie aufbrachen ..., flüsterte die Frau Etta zu: Ich würde so gerne mitkommen.

Können Sie doch, sagte Etta. ...

Vielleicht, sagte die Frau...

S. 159: Russell hat Etta entdeckt: *Etta sagte er. Etta, ich bins, Russell. Ich wollte nachsehen, wie es dir geht.*

Einen Moment lang bewegte sie sich nicht.

Erstarrt. Dann drehte sie sich langsam um. ...

Gehen Sie weg, sagte sie. Hauen Sie ab.

Zu ihren Füßen stand ein Kojote.

Klein, aber knurrig ...

Am nächsten Morgen ist sie aber ganz klar, erkennt ihn:

S. 161: *Ich vergesse nie zu essen und zu trinken und zu gehen. Ich weiß noch, wo Osten ist ...*

Du bist hier, weil jetzt endlich mal du an der Reihe bist. Traurig, dass du glaubst, du bräuchtest meine Erlaubnis dafür ...

Mach es allein und jetzt sofort ...

Dann suche ich Karibus auf ihrer Wanderung und folge ihnen.

Und danach sehen wir uns zu Hause wieder ...

Karibu = nordamerikan. Vertreter des Ren

ETTAS WEG DURCH KANADA

ZITAT: *Und wie lange sind Sie jetzt schon unterwegs? fragte die Frau [...]*

Schon seit vor dem Spinat, sagte Etta.

Welche Richtung schlug Etta ein?

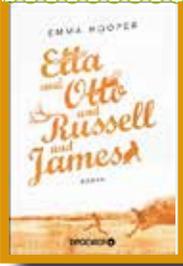
Die vernünftige Wahl ist der Westen zur Pazifikküste (Vancouver): 746 Meilen (1201 km) entfernt von Etta und Ottos Farm, für kanadische Verhältnisse ein kurzer Spaziergang.

Nach Osten (Halifax) sind's mehr als 2000 Meilen (3.232 km) zum Atlantik.

Etta geht nach Osten. Daran lässt sich ahnen, dass die Welt des Romans auch magisch-märchenhaftes ist.

S. 21: *Holdfast* (247 EW 2016), Dorf in Saskatchewan; liegt ungefähr 97.6 km nordwestlich von Regina

Literarischer Salon



S. 26: *Last Mountain*

Lake (auch Long Lake), in Saskatchewan, etwa 40 km nordwestlich von Regina.

S. 41 *Otto schreibt nach Brandon, wo William, Harriets Sohn, lebt Brandon* (52.000 EW) Stadt in Manitoba; am Ufer des kurvenreichen Assiniboine River. Zweitgrößte Stadt Manitobas, 1881 gegründet als Knotenpunkt der Canadian Pacific Railway. Auch heute noch ist die Landwirtschaft und die Verarbeitung ihrer Erzeugnisse in dieser fruchtbaren Region vorherrschend, weshalb Brandon auch „Weizenstadt“ heißt

S. 101: *Wie viele Seen es in Manitoba gab. Und in Ontario noch mehr. Immer blauer und nasser wurde das Land nach Osten hin.*

175: *Ich dachte immer, Ontario wäre volle Menschen, sagte Etta. Überall Menschen und Städte und Autos und Firmen ...*

Ontario im Südosten Kanadas, die mit Abstand bevölkerungsreichste und nach Québec die flächenmäßig zweitgrößte Provinz des Landes; grenzt an Manitoba im Westen, Québec im Osten sowie an die USA im Süden. Hauptstadt Ontarios (gleichzeitig größte Stadt des Landes): Toronto. Ottawa, Hauptstadt Kanadas, liegt im Osten (Grenze zu Québec).

S. 215 *hier am Stadtrand gibt es bestimmt ein Lebensmittelgeschäft... sie soll französisch sprechen; der Mann kennt ihren Namen!*

Québec flächenmäßig größte Provinz Kanadas, etwa 8,08 Mio Ew. Obwohl in Kanada englisch & französisch Amtssprachen sind, ist hier ausschließliche Amtssprache Französisch. 2006 wurden die Quebecer offiziell „Nation in einem vereinten Kanada“. Eine Nation kann sich auf das Völkerrecht berufen, eine ethnisch Gruppe nur auf Minderheitenschutz

245 *Etta sucht nach der richtigen Brücke über Sankt-Lorenz-Strom* = drittgrößter Fluss in Nordame-

rika, entwässert die Großen Seen zum Atlantik. Der Sankt-Lorenz-Strom bildet die Grenze zwischen der Provinz Ontario und dem US-Bundesstaat New York, durchquert dann die Provinz Québec. James will lieber schwimmen; auf der Brücke begegnet ihr Bryony

S. 261: *Am Rand von Saint-Elzéar-de-Témiscouata* in Quebec; 343 EW

S. 275 *Sie hatten die Grenze nach New Brunswick überschritten. Ganz allmählich, kaum merklich, wurde die Luft dichter und schwerer...*

New Brunswick: eine der 3 Seeprovinzen Kanadas, die einzige offiziell zweisprachig; hat mehr als 750.000 EW. Hauptstadt ist Fredericton. Etwa 80 % der Fläche sind Wald, 20 % Ackerland und Stadtgebiet. New Brunswick liegt am Nordende der Appalachen, es gibt Berge (höchster Berg ist der Mount Carleton mit 820 m), Hügel, Flusstäler.

282 *erreichen das Pflegeheim von Grand Falls*, Stadt im Victoria County, New Brunswick, 6000 EW, überwiegend französisch sprechend. Durch den Ort fließt der Saint John River. Die Grenze zum US-Bundesstaat Maine ist nur 4 km vom Stadtzentrum entfernt. Grand Falls bedeutet „Großer Wasserfall“, denn das Wasser des Saint John River stürzt hier rund 23 m in die Tiefe. Das für New Brunswick zuständige Energieversorgungsunternehmen baute 1959 ein Wasserkraftwerk zur Stromgewinnung. Das Pflegeheim liegt 599 km vom Hafen von Halifax fern + 3379km von Davidsdottir = ein Kojote heult!... = James! (S. 309)

S. 310 *Komm, Etta, sagte James, wir gehen... Es ist jetzt nicht mehr weit, oder? Noch zwei Wochen ungefähr. Gar nicht mehr weit*

322 *Etta erreicht Halifax*, Hauptstadt von Nova Scotia, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der atlantischen Provinzen

OTTO

Otto bleibt auf der Farm zurück, mit Ettas Rezeptkarten und der Sehnsucht nach ihr. Im Geiste geht er ihre Reise mit. Er zeichnet mit Pünktchen ihre Route auf seinem Globus nach. Die Pünktchenspur soll Etta den Heimweg weisen, falls sie vergessen sollte, zu ihm zurückzukehren...

S. 105: *Ich lese deine Briefe laut, damit im Haus eine Stimme zu hören ist*

Otto liebt Etta genug, um ihr ihren Willen zu lassen. Ihn hatte in sehr jungen Jahren ein unsteter Unternehmungsgeist in den Krieg getrieben. Die Erinnerungen daran suchen ihn in Albträumen heim. Das hat seine Reiselust ein für allemal getötet.

Otto schickt Etta Briefe, die er nicht abschickt oder die zu ihm zurückkommen; er sammelt sie für Ettas Rückkehr

S. 42: *Du bist gegangen, weil du das Meer sehen willst, und du sollst es sehen, Etta, wirklich, aber falls du aus irgendwelchen anderen Gründen gegangen sein solltest, falls du etwas entdeckt oder auch nicht entdeckt hast ...*

FRAGE: Was kann Otto meinen?

Otto probiert Ettas Rezepte aus: kanadische Zimtschnecken (S. 59), u.a.

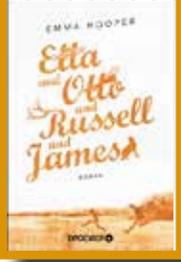
Wunderbar liest sich Ottos neu entdeckte Kreativität mit Pappmaché

Ottos und Russells Kindheit auf der Farm, ein karges, von harter Arbeit geprägtes, aber dabei gar nicht unglückliches Leben

S. 9: Otto mit 14 Geschwistern; die Grippe brach aus, doch in ihrer Familie starb niemand

S. 14: *Jedes Kind in Ottos Familie hatte zusätzlich*

Literarischer Salon



zu seinem Namen

eine Nummer ... Marie-1, Clara-2, Amos-3, Harriet-4, Walter-5, Wiley-6, Otto-7, Gus ist in Halifax (S. 224)

S. 15: **LESEN:** mit einem Mal sitzt Russell am Tisch (aus Saskatoon; sein Vater starb)

Saskatoon: Stadt in Saskatchewan am South Saskatchewan River, 245.000 EW (größer als Hauptstadt Regina).

In Saskatoon überqueren 8 Brücken – 2 für Eisenbahn – den South Saskatchewan River, so heißt die Stadt „Stadt der Brücken“ oder „Paris der Prärie“.

S. 29: zu Russell: *Wir gehen auch in die Schule, sagte Otto. Außer jetzt im Sommer und zur Erntezeit und an Weihnachten und an Ostern. Wir können bis zehn und wieder zurück zählen, sogar Winnie. Aber damit lernst du nicht, was du tun musst, damit der Fuchs nicht alle Hühner frisst und keine Eier fürs Frühstück oder für den Kuchen mehr da sind...*

223 Ottos Urlaub vom Krieg.

Wunderschön ist Ottos Familie beschrieben

287 Otto kann nur mit Flachsblüten schlafen,

RUSSELL

Russell ist still, klug, nachdenklich; ist Otto treu ergeben. Doch er fährt Etta nach, will sie aufspüren; ist schließlich ein geübter Fährtenleser. Tatsächlich stößt er unterwegs auf ihre Spur... Doch Etta fand längst einen Begleiter, der ihr lieber ist: Kojote James

Damals hatte sich Russell sich auf den ersten Blick in Etta verliebt – im Gegensatz zu Otto, der sie heiratet. Russell bleibt seiner ersten

Liebe ein Leben lang treu. Ettas Aufbruch reißt ihn aus seiner Lethargie.

Russell findet Etta auf ihrer Wanderung. Dann aber lässt er sie allein in der Wildnis mit einem Kojoten, mit unzureichenden Vorräten und Demenz im Frühstadium.

FRAGE: Verlässt er Etta nur, um sich nun auf eine eigene Suche zu begeben? Das würde kein ist realer, vernünftiger Erwachsener machen. Derartige Entscheidungen treffen fiktive Charaktere bei unwirklichen Suchen. Oder die Autorin benutzte den Charakter für ihre Zwecke. Das ist schade, denn damit verläuft diese Figur irgendwie im Sande. Sie hätte mehr sein können!

Russell-Zitate

S. 11: *Russell hielt Ausschau nach Hirschen. Er war mittlerweile zu alt, um sein Land zu bestellen, dafür hatte er Leute...*

S. 12 *Ich bin da, wenn du mich brauchst, sagte er. Ich weiß, sagte Etta*

S. 42: *Bei Russell auf dem Feld war ich seit voriger Woche nicht mehr, als er meinte, ich sollte vielleicht mal eine Weile wegbleiben, weil ich Husten habe und die Hirsche erschrecken könnte. Und so gehe ich eben nicht hin. Aber manchmal besucht er mich...*

S. 195 **damals:** *Russell hat Etta nicht erzählt, dass sein Onkel in den Krieg zog... Warum hätte ich es dir erzählen sollen?*

Weil ich deine Freundin bin, Russell. Weil es etwas Wichtiges ist...

Dann bist du jetzt also ein Fabrikmädchen?...

sie sagt schließlich, er soll für sich eine Farm kaufen

KOJOTE JAMES

Old Man Coyote nennen ihn die Native Americans liebevoll. Der Kojote hat eine zentrale Bedeutung in der indianischen Mythologie. Der Kojote ist auch ein Omen für Unglück. Die Navajos sagen, wenn ein Kojote deinen Weg kreuzt, kehre um und setze deine Reise nicht fort.

S. 57: *Als sie am nächsten Morgen aufwachte, leckte ihr ein Kojote die Füße. Die Socken waren abgerutscht, die Füße bluteten nicht mehr. Hallo, sagte Etta, ohne sich aufzusetzen. Sie wollte nicht stören. Hilfst du mir oder frisst du mich? ...*

Der Kojote, ein kraftvolles Totem, versucht zugleich immer wieder, alle auszutricksen. Er ist auf jeden Fall ein mächtiger Magier. Kojote James jedenfalls hilft Etta, ihren Weg zu finden.

Mit seinem Auftauchen öffnet das Buch sich vollends der Magie.

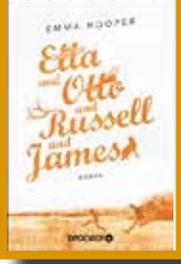
Außerdem würzt James den Roman mit seinem prächtigen Humor.

ETTA, OTTO, RUSSELL

Ihre Beziehungen zueinander sind nicht so geradlinig, wie es auf den ersten Blick scheint. Beide Männer hatten ein Auge auf Etta geworfen. Sie war ihre Lehrerin, dann kam der Krieg. Etta und Otto pflegten im Krieg eine intensive Brieffreundschaft. Russell, aufgrund, nicht eingezogen, blieb bei Etta. Als im Krieg Otto Urlaub bekam, begann eine Liebesbeziehung mit Etta. Als er weg war, begannen Etta + Russell tanzen zu gehen ...

Otto kam zurück, Russell überließ ihm die

Literarischer Salon



Frau. Die Freundschaft blieb.

Alle drei gingen also ihren Weg gemeinsam. Erst durch Ettas Weggehen gibt es eine Veränderung.

S. 82/83: Vielleicht ist es das Beste, wenn ich weggehe, sagte Etta. Irrendwohin, wo Leute sind, die sich vergessen. Aber ich kann mich erinnern, sagte Otto. Wenn ich mich erinnern kann und du vergisst, lässt es sich ausgleichen.

Vielleicht ist es das Beste, wenn ich weggehe, sagte Etta noch einmal...

Ich könnte jemanden verletzen, sagte Etta...

FRAGE: Ihre Freundschaft ist etwas Besonderes.

Aber hat die Freundschaft wirklich bis zum Ende Bestand? Gehen sich Russell und Otto nicht vielmehr aus dem Weg?

NEBENFIGUREN

Ettas Schwester Alma: *S. 55 Länger, fast eine Woche, brauchten sie, um das Loch zu bemerken, das das neue Wort in ihre Sprache gerissen hatte, um zu erfassen, dass es für einen Elternteil ohne Kind, für eine Schwester ohne Schwester keine Bezeichnung gab.*

Ottos Schwester Winnie; 2-3 Jahre jünger
S. 77: ... einem schmutzstarrenden, keuchenden Farmerskind die Tür... einen Blick auf das Mädchen; es wirkte völlig verängstigt.

Zu Ottos Geburtstag backt sie Apfelkuchen (S. 108)

S. 141: Was soll mit den Frauen sein, Winnie? ...!

FRAGE: Wie unterscheiden sich Winnie + Etta?

S. 157: Ich könnte es besser, sagte Winnie ...

Wenn du gehen willst, will ich, dass du gehst. Ich würde nicht verrückt werden. Ich bin nicht so zerbrechlich wie die.

Oder wie ich.

Du bist wohl kaum zerbrechlich, Russell, warf Etta ein.

Ha! Genau! sagte Winnie.

Russell hob den Blick vom Boden...

Sie wissen schon, was ich meine, sagte er.

S. 203 Winnie war tot, aber vor nicht allzu langer Zeit hatte sie noch gelebt. An Ottos Geburtstag hatte sie von der Dienstwohnung in Paris aus ein Ferngespräch mit Otto und Etta geführt....

Owen: *S. 44 Otto saß neben einem Jungen namens Owen. Der war erst vierzehn, aber Otto in jedem Fach voraus...*

S. 47 Owen bringt Otto bei, seinen Nachnamen zu schreiben. Schau mal...: Erst eine Pfeilspitze, dann ein Kreis, ein dicker Mann mit einer Angel, ein Apfel, an dem noch ein Stück Schale hängt, und ein Strich, VOGEL...

S. 113-115 Otto schlägt Owen, der ärgerte Russell

271 Owen als Rekrut im Krieg...

Man kann auch anders alt und erwachsen sein als nur aufgrund der Zeit, Otto

281: Etta glaubt, sie sei Otto:

Es ist meine Schuld, sagte Etta. ... Er ist mir nachgefahren. - Wer? - Owen, sagte Etta...

294-295 im Krieg: Er ist komisch, sagte Gerald. Ich an deiner Stelle würde mich nicht mehr als nötig in seiner Nähe aufhalten.

Ich weiß, sagte Otto, keine Sorge, ich weiß...

297 Owen ist tot

Lucy Perkins, Schülerin von Etta

S. 187 Zehn Minuten nach dem planmäßigen Unterrichtsbeginn waren nur Etta, vorn am Pult, und, ihr gegenüber in der Schulbank, die sechsjährige Lucy Perkins im Raum

Journalistin Bryony, die durch Etta merkt, wie unfrei sie ist

S. 260 Hey, Bryony, erzählen Sie doch mal Ihre Geschichten = Bruder im Gefängnis

Giselle, die Otto im Krieg tröstet

S. 205 Und mit Giselle, deren Haar sich in ihr Gesicht ringelte und die nach Parfüm duftete, blumig Süße ...

DIE ÜBERSETZUNG ist zu kritisieren!

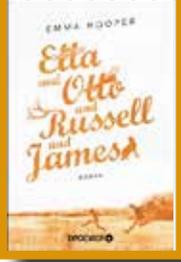
Beispiel für einen missglückten Abschnitt:

They sat on the floor, in the middle of the living room, and listened to the low, steady voice of the CBC overseas report, looking straight ahead, not at each other, Russell growing colder and colder with each image the radio voice threw out at them, Otto growing hotter and hotter, while Russell's uncle made them coffee in the next room.

Sie setzten sich auf den Wohnzimmerboden und lauschten mit starrem Blick, ohne einander anzusehen, den von leiser, sonorer Stimme verlesenen CBC-Auslandsberichten. Mit jeder Meldung, die die Radio-stimme ihnen entgeschleuderte, wurde es Russell kälter und Otto heißer. Russells Onkel kochte ihnen derweil im Nebenzimmer Kaffee.

Hier fehlen a) Informationen. b) raubt die Übersetzung dem Text Rhythmus / Sprachmelodie. Emma Hooper ist Musikerin – in der Originalversion ist die Musikalität der Sprache immer spürbar. Sie hat einen ganz eigenen Rhythmus. Sogar den Titel des Romans wählte sie aufgrund seines Singsangs.

Literarischer Salon



Es wurde auch ein ganzer Liedtext weder übersetzt noch überhaupt mitgedruckt. Das Lied, erwähnt in der deutschen Fassung (Hardcover) auf S. 295, ist in der englischen Fassung komplett abgedruckt.

ERZÄHLWEISE / STIL / SPRACHE

magischer realismus

Eine Kojoten, der spricht; das ist märchenhaft. Doch an sich ist die Geschichte fest in der realen Welt verankert. Wir fragen uns: Was wird aus Etta? Wir lesen Szenen ihrer Kämpfe mit dem Hunger in der Wildnis. Und eine gewisse Surrealität passt perfekt zu Ettas Demenz.

Die Handlung ist nicht chronologisch erzählt. Doch die episodenhafte Erzählweise entwickelte Spannung und einen gewissen Sog.

Jedes Kapitel beginnt mit Etta und ihrer Wanderung.

Es folgt Otto, wie er daheim die Stellung hält, seine Beschäftigungen.

Danach Rückblenden in die Kindheit von Etta und Otto und Russell und in Ottos Erinnerungen an seinen Kriegseinsatz.

Teilweise besteht der Roman aus Briefen: Etta und Otto schrieben, als Otto im Krieg war. Die Kapitel haben sehr unterschiedliche Längen.

Der Aufbau gleicht einem Sinfoniekonzert und zeigt die Musikalität der Autorin.

Einfache, meist kurze Sätze; treffend die Wortwahl = eine klare, wunderschöne schmucklose

Prosa. Das passt gut zu den betagten Protagonisten. Es liest sich gut!

Die Darstellung des Lebens im ländlichen Saskatchewan in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist lebendig, ist wunderschön wiedergegeben. Auch hier dringt der märchenhafte Glamour ein.

ENDE / FAZIT

Drei alte Menschen wagten Neues:

Etta wollte ihr Leben lang den Atlantik sehen, von dem ihre Schwester Alma ihr in der Jugend schrieb

Russell lässt zum 1. Mal in seinem Leben den eigenen Bundesstaat hinter sich

Otto lernt zu backen; wird außerdem ein Künstler. Und er entdeckt, dass er nachtaktiv ist – wie ein Meerschweinchen.

Die Geschichte entwickelt sich langsam, in Kurven und Schleifen.

Etwa so wie Russell mit seinem verletzten Bein im langsamen Walzerschritt durchs Leben geht. Aber welcher Weg im Leben ist schon schnurgerade?

*S. 102: Was machst du da? fragte James
Ich schreibe einen Brief.*

An wen?

An Otto. Aber den kennst du nicht.

Vielleicht doch.

Er lebt weit weg von hier. Eine sehr, sehr lange Strecke, sogar für einen Kojoten.

Aber für dich nicht?

Doch, für mich auch.

Und wo?

In Saskatchewan, am anderen Ufer des langen Sees. Und noch ein Stück weiter.

Aber dann gehst du ja in die falsche Richtung, sagte James. Wir gehen in die falsche Richtung.

Etta dachte kurz nach. Dann sagte sie: Es ist eine Schleife, James. Ich gehe erst in diese Richtung und dann wieder zurück.

Verstehe, sagte James.

Eine langgezogene Schleife.

Es tut wunderbar gut, das Buch zu lesen!



Nächste Woche folgen noch Interviews

mit der Autorin Emma Hooper